Mitteilungen unserer Leser

Francis, den 5. Juli.
Geehrte Redaktion!
Herr Adolf Städel, von der Firma Planeto & Städel, zu Francis, Sask., hat seinen Anteil am Geschäft an Herrn Planeto verkauft und gedenkt sich dieser Tage auf den Weg nach Winnipeg zu begeben, wo er sich längere Zeit bei seinen Freunden aufhalten, und von da aus seine Schwester in den Vereinigten Staaten besuchen wird. Herr A. Städel ruft allen seinen Freunden und Kunden in Francis ein herzliches Lebewohl zu. A. Städel.

Broadview, Sask.
Werte Herren! — Da ich meinen Aufenthaltsort gewechselt habe, bitte ich, in Zukunft meinen Freund, die Zeitung, an die nachfolgende Adresse übersenden zu wollen: S. R. c/o. E. Francis, Canora, Sask.
Soeben erfahre ich, daß der Blitz während eines Gewitters in die ev. luth. Kirche hierselbst eingeschlagen und einen Schaden von ungefähr $100 angerichtet hat.
Besten Gruß an den Courier und alle Leser, Sam Riegel.

McNutt, Sask.
Werte Redaktion! — Ich möchte Ihnen kurz berichten, daß die Saat im hiesigen Distrikt ausgezeichnet steht. Der Weizen kommt bereits in die Aehren und wenn nichts unangenehmes dazwischen kommt, werden wir in diesem Jahre eine Riesenernte einheimsen können.
Mit Gruß A. F. Wagner.

Carignan, Sask.
Werter Courier!
Ich will wieder einmal ein paar Zeilen über die Verhältnisse in unserem Distrikt berichten. Es herrscht augenblicklich trübes, auch teilweise Regenwetter und man ist infolgedessen nicht gerne draußen. Die Farmer sind dieses Jahr voller Zuversicht und hoffen auf eine reichliche Ernte. Wenn nichts dazwischen kommt, dürfte es im hiesigen Distrikt einen „Bumper Crop" geben.
Infolge der guten Aussicht wird sehr viel gebaut. Große Häuser und Ställe werden errichtet. Herr Philipp Bäsler hat sein neues Haus bereits fertiggestellt, so auch Herr P. Kilbach, der neben einem Haus noch einen Stall gebaut hat. Er gedenkt eine eigene Wirtschaft zu betreiben. Die Herren Schmidt bauen großartige Ställe und Herr George Mayer, ein Haus. Schreiber dieses hat auch Lust es den Anderen nachzumachen, insoweit wenigstens, als er einen Stall zu bauen gedenkt.
Mit Gruß F. Schneider.

Verkaufspreise für
Verbesserte
Heureka-Kapseln
Bei Abnahme von 1 Dutzend $2.00 und 10c für Porto.
Bei Abnahme von 5 Dutzend oder mehr portofreie Zusendung
Bei Abnahme von 10 Dutz. oder mehr Wiederverkaufspreise
Bedenken Sie
wir zahlen den Zoll; keine Erhöhung im Preise wie es früher der Fall war.
Freie Gebrauchsanweisung mit jeder Bestellung.
Canadian Importing Co.
P.O. Box 124. Regina, Sask.

Wurmplage bei Pferden
Um unseren Kunden in Canada das Beziehen der „Verbesserten Heureka Wurm Kapseln" zu erleichtern, haben wir an verschiedenen Plätzen Niederlagen errichtet und können die Kapseln von nachstehend benannten Herren zum Preise von $2.00 per Dutzend bezogen werden.
Aberdeen, Sask., C. A. Ens.
Bayard, Sask., Jos. Treß.
Bulyea, Sask., Charles Retzer jr.
Disley, Sask., Wilhelm Hinsche.
Duval, Sask., John Kelln.
Elardee, Sask., Johannes Garecht.
Fairy Hill, Sask., Julius Landfried.
Fleming, Sask., J. F. Burns.
Grayson, Sask., M. E. von Amerongen.
Gouldtown, Sask., H. W. Nickel.
Herbert, Sask., J. J. Heinrichs.
Horizon, Sask., Fritz Fleischhacker.
Kathrinental, Sask., Jos. Obrigewitch.
Langenburg, Sask., Joseph Hemauer.
Lemberg, Sask., Alfred Krieck.
Main Centre, Sask., J. J. Heinrichs.
Markinch, Sask., Jacob Silzer jr.
Medstead, Sask., Joseph Wappel.
Morse, Sask., Aron J. Derksen.
Neuanlage, Hague, Sask., Joh. F. Peters.
Neudorf, Sask., The Neudorf Drug and Book Co.
Sedley, Sask., R. Bast.
Shackleton, Sask., Jac. Geißler.
Silver Grove, Sask., G. M. Ott.
Southey, Sask., Rud. Vollhofer.
St. Boswell, Sask., C. B. Wirth.
Stoughton, Sask., David Bäcker.
Straßburg, Sask., Charles Retzer jr.
Willmar, Sask., Ed. J. Luedke.
Wymark, Sask., Joh. D. Neufeld.
Altona, Man., C. J. Giesbrecht.
Ashern, Man., Emil Kurbis.
Gretna, Man., Jacob J. Bergen.
Reinland, Man., H. Harms.
Winkler, Man., Abraham A. Klassen.
Bruederheim, Alta., Gustav Riske.
Vetwood, Alta., P. G. Wagner.
Pembroke, Ont., A. H. Box, The Rexall Store.
Weitere Agenten an allen Plätzen gesucht. Wenden Sie sich an The Canadian Importing Co., 1522 Elfte Avenue. Adressieren Sie nur: The Canadian Importing Co., P. O. Box 124, Regina, Sask.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Kinderlähmung

(Fortsetzung von Seite 2)

Wege, um ein geheimnisvolles deutsches Mittel gegen Kinderlähmung nach New York zu befördern.

Diese Information wurde heute aus einer Quelle empfangen, die in naher Verbindung mit der hierselbst befindlichen deutschen Gesandtschaft steht. Das Unterseeboot soll sich bereits auf dem Wege nach New York befinden.

Ein führender deutscher Naturwissenschaftler, welcher für Jahre die Krankheit der Kinderlähmung in den skandinavischen Ländern studiert hat, soll ein Mittel entdeckt haben, welches bereits in Norwegen und Schweden mit Erfolg bei solchen Krankheiten angewandt worden ist. Dieses Mittel wird amerikanischen Städten, innerhalb deren Mauern die Seuche ausgebrochen ist, angeboten werden. Die Entdeckung ist von den Deutschen sehr geheim gehalten worden, und es sind keine Einzelheiten über die Natur oder Form des Mittels bekannt geworden.

Ver. Staaten

(Fortsetzung von Seite 2)

muß, daß das amerikanische Sprichwort, daß die Wohltätigkeit im eigenen Hause beginnt, in ihrem Falle dahin erweitert werden müßte, daß dieselbe auch im eigenen Hause endet. Ihr eigenes einfaches Leben ist vielleicht das einzige, was in Harmonie mit ihrem offenbaren Geiz gestanden hat. Die Nachwelt kann Hetty Green keine Kränze winden. Sie war eine Frau von hohem Intellekt, aber nur die Seiten ihres Intellektes waren ausgebildet, die Personen dazu treiben, Geld zu sammeln, ohne sich oder anderen durch ihren Reichtum Gutes zu schaffen, die Schlauheit, Vorsicht und der Geiz. Im Interesse einer ausgleichenden Gerechtigkeit ist zu hoffen, daß ihre Kinder eine moralische Verpflichtung empfinden werden, von den angehäuften Schätzen ihrer Mutter dem Allgemeinwohl etwas zugute kommen zu lassen, dem dieselbe sogar die ihm zustehenden Steuern nach Möglichkeit vorzuenthalten versuchte.

Letzter Akt

Orpet-Prozeß mit Abschluß der Zeugenverhöre in letzter Phase

Günstig für Angeklagten

Waukegan, Ill., 10. Juli. Die Verteidigung, welche den des Mordes angeklagten Studenten William Orpet entlasten will, hat ihre Beweisführung zu Ende gebracht, nachdem ein Stab hervorragender Sachverständiger Aussagen über das Gift gemacht hatten, welches Marian Lambert, die unglückliche Geliebte des Studenten, tötete und alle Hilfsmittel der chemischen Wissenschaft herangezogen worden waren, um zu beweisen, daß der Tod des Mädchens durch Cyankali erfolgte, welches sie in Pulverform zu sich nahm.

Diese Beweisführung ist der Verteidigung wenigstens insofern geglückt, als sie die Theorie des Staates zu erschüttern vermochte, die einen Selbstmord für ausgeschlossen erklärte und behauptete, Orpet habe seiner Geliebten das Gift aus einer Flasche eingeflößt.

Die Aussagen der Zeugen stimmen auch darin überein, daß der Gemütszustand des Mädchens kurz vor ihrem Tode wohl die Annahme eines Selbstmordes rechtfertige, und es ist bei der hypothetischen Natur des ganzen Verfahrens einerseits und der Schwere der Anklage andererseits wohl schon heute vorauszusehen, daß die Volksrichter es nicht wagen werden, den verhängnisvollen Schuldspruch zu fällen. Vorgestern begannen die Schlußplädoyers der Parteien und die Stunde, welche dem Angeklagten die Entscheidung über Leben oder Tod bringen muß, ist nicht mehr fern.

Hughes, der republikanische Präsidentschaftskandidat, spricht über wahre Demokratie

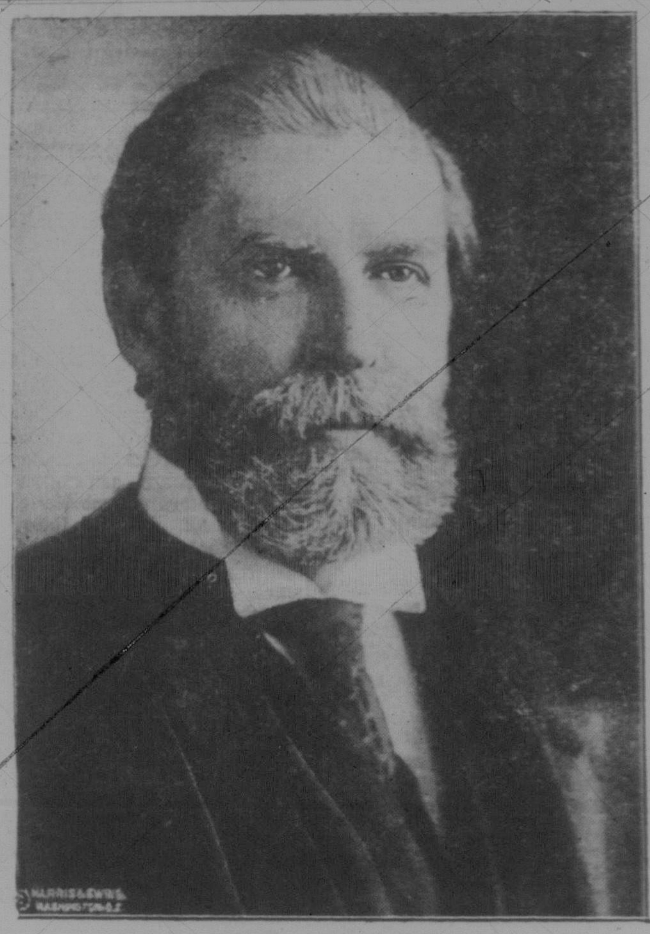
Der republikanische Präsidentschafts-Kandidat hat anläßlich der Feier des Unabhängigkeitstages eine Ansprache gehalten, die ihn als einen Mann von gesundem Denken kennzeichnet. Herr Hughes warnte seine Zuhörer vor den Ueberschriften der Depeschenspalten in den Tageszeitungen, weil die nicht geeignet seien, ihr Urteil günstig zu beeinflussen. „Es ist ja ganz gut und schön," sagte er unter anderem, „über die Unabhängigkeitserklärung und die in derselben enthaltenen Prinzipien zu sprechen, aber wir müssen uns vor allem bewußt werden, daß diese Erklärung von jenen Männern nicht hätte ausgearbeitet und späteren Geschlechtern überliefert werden können, wenn nicht diese Männer, deren Leben den Unabhängigkeitsgedanken verkörperte, ihre ganze Seele in dieses unsterbliche Dokument gelegt hätten.

Weil wir Männer hatten, die willens waren zu leiden, zu sterben und zu opfern, deshalb haben wir unser Vaterland, und nur dieser Geist ist es, der stets imstande sein wird, ein Land aufrecht zu erhalten. Ich liebe es, jener straffen Männer zu gedenken, die zu uns kamen, erfüllt mit dem Geist, der die Pioniere immer weiter nach dem Westen trieb, demselben Geiste, auf den in jenem Teile des Landes unsere Entwicklung zurückzuführen ist. Ruhe im Lande hat zu unserer Entwicklung beigetragen. Ruhige, nicht geschwätzige Männer; vernünftige, nicht törichte Männer; aufrechte Männer, ehrliche Männer; Männer, auf die man sich verlassen kann; mit einem Wort: ganze Männer — das ist es, was wir unter Amerikanismus verstehen.

In diesem Lande gibt es eine große Menge gesunden Urteils, viel mehr als die Ueberschriften in unseren Zeitungen vermuten lassen, auch gibt es viel tiefes Nachsinnen bei uns. Wir sind nicht hastig und nicht vom Geiste des Militarismus erfüllt. Wir sind nicht begierig, in Streit zu geraten, aber wenn irgend jemand denkt, daß der Geist der Pflicht und der Hingebung uns abhanden gekommen ist und daß wir das alte Gefühl der Selbstachtung nicht mehr besitzen, der versteht die Ver. Staaten nicht.

Wir benötigen keinen Gebietszuwachs, keine große Bevölkerung, keine außerordentlichen Statistiken unseres Nationalreichtums, obwohl diese beredtes Zeugnis ablegen von Energie und Fähigkeit in der Verwaltung. Aber was wir mehr benötigen als irgend etwas anderes, das ist ein intelligentes Erfassen der Ideale der Demokratie. Jedem Menschen soll eine gleiche und gerechte und seinen Talenten entsprechende Gelegenheit zu seinem Fortkommen gegeben werden.

Es ist nicht das Ideal der Demokratie, daß einer allein über die anderen emporragen soll, weil er hervorstechende Fähigkeiten besitzt. Aber es ist ein demokratisches Ideal, daß dem gewöhnlichen Volke, von dem die Prosperität des Landes abhängt, Gelegenheit geboten werde, vorwärts zu kommen. Jeder Zustand ist zu beklagen, der den Menschen auf eine niedrigere Stufe bringt, als er unter einer freien Regierung einnehmen sollte. Wir wünschen der wahren Demokratie den Sieg, auf daß das Niveau des Erfolges gehoben werde. Mein Traum von Amerika ist ein Amerika, das in öffentlichen Aemtern durch seine besten Männer vertreten ist, durch Männer, die ganz und gar für das Wohl der Republik und in Uebereinstimmung mit den vom Volke als Richtschnur ihrer Aufführung und nicht für ihre persönlichen oder politischen Wünsche und ehrgeizigen Bestrebungen erlassenen Gesetze und Verordnungen arbeiten: ein Amerika, das seine Institutionen so durchführt, wie sie beabsichtigt waren, mit Männern, deren alleiniges Ziel es sein soll, das zu vollbringen, wofür ihre Aemter geschaffen worden sind."



Charles Evans Hughes
republikanischer Präsidentschafts-Kandidat, der beim dritten Ballot nominiert wurde
(Copyright by Harris & Ewing.

Sind bescheiden

Geben sich mit elf Millionen Profit per Jahr zufrieden

Washington, 11. Juli. Daß die Chicagoer Fleischpacker Armour & Co. sich im letzten Jahre mit lumpigen elf Millionen Dollars begnügen mußten, hat den Vizepräsidenten der Firma, Arthur Meeker, zu folgender pathetischen Erklärung veranlaßt:

„Ich kenne keine Großindustrie, wie sie auch immer heißen mag, die sich mit einem so unscheinbaren Gewinnanteil zufrieden gibt, und dennoch weiter besteht." Er legte eine Bilanz des letzten Jahres vor.

Kongreßmann Borland unterbreitete dem Hausausschuß für Justizwesen eine von 125 Repräsentanten unterzeichnete Petition zur Untersuchung des Fleischtrusts durch die Handelskommission. Er wies nach, daß die Viehzüchter an jedem Stück Großvieh $15 verlieren, weil der Trust sowohl hier wie in Australien und Südamerika das ganze Geschäft kontrolliert.

Yaqui-Indianer auf dem Kriegspfad

Greifen im südlichen Sonora amerikanische Niederlassungen an

Mazatlan, Mexiko, 12. Juli. durch Funkspruch nach San Diego, Cal. Yaqui-Indianer, die sich die Zurückziehung mexikanischer Truppen aus dem südlichen Teile der Provinz Sonora zu Nutze gemacht haben, sollen nach hier eingegangenen Berichten den Yaqui-Fluß überschritten und in Ländereien amerikanischer Ansiedler, sowie in die Fabrikanlagen der Richardson Construction Co. eingedrungen sein. Alles Besitztum wurde zerstört, mit Ausnahme der Hauptniederlassung der Firma in Esperanza, wo eine mexikanische Garnison steht.

Zu Atome zerrissen

Bei einer Pulverexplosion in Pennsylvania werden sechs Arbeiter getötet und fünf verletzt

Emporium, Pa. — In dem Trockenhause der hiesigen Aetna Explosive Co. ereignete sich eine furchtbare Explosion, wobei sechs Arbeiter sofort getötet und mehrere andere schwer verletzt wurden. Wie sich die Explosion ereignete, ist noch unaufgeklärt. In der Pulverfabrik hörte man plötzlich eine furchtbare Detonation, die von der Stelle herkam, wo sich die Trockenanstalt befindet. Dichter Rauch und Staub hüllten diese ein, und als sich die Luft gereinigt hatte, sahen die herbeieilenden Arbeiter eine Trümmerstätte, darin zahlreiche Arbeiter verschüttet lagen.

Sechs wurden als Leichen hervorgezogen, fünf andere waren so schwer verletzt, daß sie wahrscheinlich sterben dürften. Sie befinden sich in hoffnungslosem Zustande im Williamsport-Hospital. Einer der Verletzten verschied noch auf dem Transport. Der Materialschaden, den die Gesellschaft erleidet, ist beträchtlich.

Tierarzt
Dr. W. W. Boucher,
früher von der Firma Fyfe & Boucher. Graduiert an der Ontario Vet. Coll. 26jährige Erfahrung. Office und Hospital: Grey Futter- und Verkaufsstall, 1847 Halifax Str., Regina, Sask. Telephon 3333, Haustelephon 2165. Mäßige Berechnung.

Streik droht am Panama-Kanal

Panama. — Von den zirka 1200 Metallarbeitern in den Werkstätten des Panama-Kanals drohen 900, die Arbeit niederzulegen, wenn ihnen Miete für ihre Quartiere berechnet werden sollte, ohne entsprechende Lohnerhöhung. Die Leute sind seit März vorigen Jahres unzufrieden, als eine Anordnung der Kanalkommission in Kraft trat, gemäß welcher ihnen Wohnung, Beleuchtung und Heizung in Anrechnung gebracht wird, welche ihnen früher unentgeltlich geliefert worden waren. Mehrere durch Vermittlung der Federation of Labor in Washington erhobene Proteste blieben resultatlos.

Amerikanische Regierung kauft für $3,040,000 Pferde in St. Louis

Kontrakt für Lieferung von 19,600 Pferden und 7700 Mauleseln vergeben

Kommissions-Händler der National Stock Yards werden Einkäufe vermitteln

Im Büro der Bundesbehörde wurden am 12. d. die Angebote für die Lieferung von Pferden und Mauleseln für die Bundesarmee geöffnet und Kommissionshändlern in Ost St. Louis die Lieferung von 19,600 Pferden und 770 Mauleseln zugesprochen. Als ein Durchschnittspreis sind $150 für Pferde und $130 für Maulesel angesetzt worden. Die ganze Lieferung dürfte somit, wenn ausgeführt, etwa $3,040,000 involvieren, ganz abgesehen von den Nebenausgaben, die sonst noch erwachsen.

Herr T. H. Holland, Präsident der Holland-Marwell Commission Co., erklärte gestern abend, daß seine Firma es übernommen habe, 10,000 leichte Artillerie-Pferde im Gewicht von 1100 bis 1300 Pfund zu liefern. Außerdem will diese Firma 1000 erstklassige Reitpferde besorgen und den ganzen Kontrakt in zwei Monaten ausführen.

Die Campbell-Reid Commission Co. wird 7100 Pferde und 6000 Maulesel liefern. Dr. J. J. Reid sagte gestern, daß die Tiere nicht nur hier, sondern in allen Teilen des Landes aufgekauft werden sollten und man sie sofort zur Grenze befördern wolle. Auch dieser Kontrakt muß in 60 Tagen ausgeführt werden.

Die Marwell-Erdach Mule Co. hat die Lieferung von 1000 Mauleseln, welche im Laufe der nächsten 30 Tage zu liefern sind, übernommen. Die Tiere werden, soweit solches angängig ist, sofort der Grenze zugeführt.

Sobald die Kontrakte vergeben waren, begannen die Vertreter der verschiedenen Firmen ihre Tätigkeit. Sie erwarten, daß sie etwa täglich 300 Pferde und 100 Maulesel einliefern können, und falls ihnen dies gelingt, dürften sie ihrem Auftrage gerecht werden.

Heftige Stürme in den südlichen Staaten

Viele Menschenleben sind dabei verloren gegangen

Selma, Ala., 10. Juli. — Vor einigen Tagen wurden siebzehn Neger während eines Sturmes nördlich von Beliot, zwölf Meilen von hier getötet. Acht Personen wurden verletzt und eine Anzahl Häuser umgeweht. Ebenso wurden die elektrischen und Telephonleitungen zwischen hier und Beliot zerstört.

New Orleans, 10. Juli. Ein aus dem Golf von Mexiko kommender tropischer Sturm hat an Gebäuden und Feldfrüchten in vielen Teilen von Louisiana, Florida, Mississippi und Alabama großen Schaden angerichtet. Mobile und Pensacola wurden von dem Verkehr mit der Außenwelt durch Zerstörung der Leitungen abgeschnitten. Von Mobile traf aber durch Passagiere die Nachricht ein, daß trotz des großen Materialschadens keine Verluste an Menschenleben zu beklagen sind.

Nach den Ermittelungen der Beamten des Wetterbüros lagen Mobile und Pensacola im Mittelpunkte des Orkans. Von dem im Hafen von Mobile liegenden Küstenschutzkutter Tallapoosa traf kurz nach Mittag die drahtlose Nachricht ein, daß der Turm der drahtlosen Telegraphie in Mobile umgeweht sei und der Kutter ein Boot an die Küste senden werde, um die Zustände festzustellen. Es hat sich jedoch heute Abend keine Verbindung mit der Tallapoosa herstellen lassen.

Berichte von Milton in Florida, etwa 20 Meilen von Pensacola, besagen, daß an der Küste starke Beschädigungen stattgefunden hätten.

Trotz des heftigen Sturmes entlang der Küste von Mississippi sind die Zerstörungen nicht so groß, als anfänglich befürchtet wurde.

Laurel, Miss., 10. Juli. Der hier angerichtete Schaden wird auf $200,000 geschätzt. Der Verlust an Farmgebäuden und Feldfrüchten in der Umgebung wird viele Tausende mehr betragen.

Der Sturm traf Laurel Mittwoch Abend etwa um 5 Uhr und nahm bis Mitternacht an Stärke und Heftigkeit zu. Viele Geschäftshäuser wurden abgedeckt und etwa 50 Wohnhäuser in den Vorstädten umgeworfen oder von den Fundamenten gerückt.

Es blieben nur wenige Wohnhäuser in der Stadt unbeschädigt. Die elektrische Lichtanlage wurde außer Betrieb gesetzt und vier große Holzsägemühlen gezwungen, die Arbeit wegen Beschädigungen einzustellen.

The Standard Bank of Canada
Gegründet 1873 Gegründet
Autorisiertes Kapital $5,000,000.00 — Eingezahltes Kapital und Ueberschuß $7,068,140.63
Hauptoffice: Toronto, Ontario
119 Zweigstellen in Canada
Diese Bank ist von der Dominion Regierung von Canada autorisiert, Depositen entgegenzunehmen.
Eine Sparkassen-Abteilung in Verbindung mit jedem Zweig.
Zweige in Saskatchewan: Bayard, Kronau, Riceton, Goodwater, Metakone, Bateca, Prussia, Stuart, Regina.
Zweige in Alberta: Calgary, Edmonton, Lamont, Mundare, Lethbridge, Drumheller.
Zweige in British Columbia: Vancouver.
Zweige in Manitoba: Winnipeg.
Allgemeine Bankgeschäfte werden ausgeführt
Regina Zweig (McCallum-Hill Gebäude) J. H. N. Morgan, Manager

UNION BANK
OF CANADA
Erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte per Post und sparen Sie lange Fahrten
Senden Sie uns Checks oder Gelder, die Sie erhalten, mit dem Bankbuch, das wir zurücksenden werden, mit dem Deposit eingetragen. Dann können Sie Ihre Rechnungen mit Checks bezahlen, die wir einlösen werden, oder wenn Sie selbst Geld wünschen, dann senden Sie uns einen Check auf sich selbst ausgestellt und wir werden Ihnen das Geld mit der nächsten Post senden. Besuchen Sie uns und besprechen diesen mit unserem Manager.
REGINA ZWEIG
O. F. Seeber, Manager — C. H. Hartney, Ass. Manager

Mobile, Ala., 12. Juli. Nach den neuesten Berichten hat der Sturm, der Alabama und Mississippi verheerte, einen Materialschaden von über $4,000,000 verursacht. Wolkenbrüche, die auf den Sturm in Alabama folgten, brachten in Prattville und Birmingham schwere Ueberschwemmungen mit sich, sodaß in jenem Gebiete die Ernte zum großen Teile vernichtet ist.

Der Schooner „Thena Lord" mit Kapitän Kelley und vier Mann ist verloren. Zwei andere Mann des Schiffes wurden von dem amerikanischen Dampfer „Hollibrid" gerettet. Die Barke „Harry F. Morse" ging mit ihrem Führer Fall und der gesamten Besatzung ebenfalls unter. Der Eisenbahndienst in den heimgesuchten Bezirken wird erst in mehreren Tagen wieder sein normales Aussehen gewinnen.

Riesenhafter Schark getötet

New York, 13. Juli. — Ein Riesenschark, in dessen Eingeweiden Teile eines menschlichen Körpers aufgefunden wurden, wurde heute zu Newport, N. Y., getötet und ans Ufer gebracht.

In neuerer Zeit ist wiederholt berichtet worden, daß junge Leute, die sich zum Zwecke des Badens in die See begeben hatten, von diesen gefährlichen Tieren angegriffen und schwer verletzt worden sind.

Henry Ford als Präsidentschaftskandidat

Chicago, 12. Juli. — Henry Ford, der Gründer der Ford Automobilfabrik, der in letzter Zeit wegen der von ihm unternommenen Friedensmission viel von sich reden machte, wird von den Prohibitionisten auf der zu St. Paul vom 18. bis 21. Juli abzuhaltenden Konvention als Präsidentschaftskandidat nominiert werden, falls Ford die Absicht kund geben sollte, daß er eine solche Nomination annehmen würde.

Landwirtschaftliche Ausstellungen in Saskatchewan im Jahre 1916

Regina — 24—29. Juli.
Saskatoon — 31. Juli bis 5. Aug.
Vonda — 25. Juli.
Langham — 27. Juli.
Radisson — 28. Juli.
Marcelin — 1. August.
Shellbrook — 4. August.
North Battleford — 7—9 August.
Lashburn — 10. August.
Lloydminster — 11. August.
Rosthern — 15. August.
Rouleau — 19. August.
Milestone — 19. Juli.
Yellow Graß — 28. Juli.
Midale — 10. August.
Estevan — 27—28. Juli.
Arcola — 1. August.
Creelman — 2. August.
Fort Qu'Appelle — 3. August.
Balcarres — 4. August.
Sintaluta — 8. August.
Indian Head —
Robsart — 11. Juli.
Cadillac — 13. Juli.
Summercove — 14. Juli.
Bengough — 18. Juli.
Ogema — 19. Juli.
Colgate — 27. Juli.
Lampman — 21. Juli.
Brownlee — 25. Juli.
Central Butte — 26. Juli.
Outlook — 27—28. Juli.
Southey — 27. Juli.
Herbert — 3. August.
Mortlach — 4. August.
Vanguard — 8. August.
Ettington — 9. August.
Woodrow — 10. August.
Hawarden — 19. Juli.
Bounty — 20. Juli.
Plenty — 21. Juli.
Kerrobert — 25. Juli.
Luseland — 4. August.
Macklin — 27. Juli.
Unity — 28. Juli.
Cut Knife — 1. August.
Beynton — 2. August.
Bangor — 19. Juli.
Govan — 20—21. Juli.
Perdue — 25. Juli.
Wilkie — 26.—27. Juli.
Asquith — 28. Juli.
Hanley — 1. August.
Craik — 2. August.
Davidson — 3. August.
Carlyle — 4. August.
Weyburn — 7—9. August.
Aneroid — 25. Juli.
Shaunavon — 26. Juli.
Assiniboia — 10—11. August.
Readlyn — 28. Juli.
Alameda — 1. August.
Oxbow — 2. August.
Carnduff — 3. August.
Gainsboro — 4. August.
Redvers — 8. August.
Mair — 9. August.
Stoughton — 10. August.
Kindersley — 9. August.
Alsask — 11. August.
Brock — 10. August.
Zealandia — 28. Juli.
Moosomin — 1—2. August.
Broadview — 3. August.
Wapella — 4. August.
Windthorst — 8. August.
Fairmede — 9. August.
Grenfell — 10. August.
Kennedy — 11. August.
Whitewood — 15. August.
Maryfield — 16. August.
Togo — 26. Juli.
Invermay — 27. Juli.
Canora — 28. Juli.
Elfros — 1. August.
Straßburg — 19. Juli.
Kinistino — 19. September.
Tisdale — 21. September.
Silver Stream — 22. September.
Duck Lake — 26. September.
Quill Lake — 28. September.
Watson — 29. September.
Maymont — 3. Oktober.
Maple Creek — 27—29. Sept.
Imperial — 26. Juli.
Lanigan — 27. Juli.
Elstow — 28. Juli.
Lipton — 1. August.
Bladworth — 26. Juli.
Lumsden — 3. August.
Elbow — 4. August.
Melfort — 8—9. August.
Prince Albert — 10., 11., 12. August.
Wadena — 15. August.
Humboldt — 16—17. August.

Achtung! Farmer!
Wenn Sie zur diesjährigen Ausstellung nach Regina kommen, dann versäumen Sie nicht, die
Deutsche Apotheke
zu besuchen, auch wenn Sie nichts zu kaufen haben.
Sie können bei mir alle Medizinen usw. usw. haben, die Sie in Ihrer Familie oder für Ihr Vieh benötigen.
W. Massig, 1522 Elfte Avenue, Regina, Sask.
P. O. Box 124 Neben dem Barbierladen Telephon 4161